

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 54 (1992)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** SVLT rekurriert an das Bundesgericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Delegiertenversammlung

# SVLT rekurriert an das Bundesgericht

Der Schweizerische Verband für Landtechnik reicht in der Frage der überhöhten Haftpflichtprämien für landwirtschaftliche Motorfahrzeuge eine Verwaltungsbeschwerde beim Bundesgericht in Lausanne ein. Die Jahresversammlung des Zentralvorstandes in La Chaux-de-Fonds und die Delegiertenversammlung in Neuenburg standen im übrigen im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen. An der Delegiertenversammlung zu Gast war unter anderem der Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, Hans Burger.

In seiner Begrüssungsansprache betonte der Zentralpräsident, Ständerat Hans Uhlmann, die Lage für die Schweizer Landwirtschaft sei nach wie vor sehr verworren, und mangels finanzieller Grundlage könne das Heil auch nicht von den vielgepriesenen Direktzahlungen erwartet werden. Er legte namentlich auch dar, warum er den Beitritt zum EWR zur Ablehnung empfiehlt.

Bekanntlich sind die Beschwerden des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik und von 15 privaten, von den Kantonalsektion unterstützten Traktoraltern vom Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement abgewiesen worden. Den Beschwerdeführern aus der Westschweiz wurde der negative Entscheid noch nicht eröffnet. Trotz erheblicher Verfahrenskosten hat der Zentralverband beschlossen, den Fall an das Bundesgericht weiterzuziehen. Seine Argumentation richtet sich dabei vor allem gegen die unverhältnismässige und nicht mit der Unfallhäufigkeit, sondern mit der Umverteilung von Verwaltungskosten begründeten Erhöhung der Prämiensätze.

Als neue Mitglieder in den Geschäftsleitenden Ausschuss hat der Zentralvorstand die Präsidenten der Sektionen Bern und Neuenburg, Urs Begert



*In der Frage eines EWR-Beitrittes begründete der Zentralpräsident Ständerat Hans Uhlmann seine ablehnende Haltung mit den längerfristig schwerwiegenden Folgen für die Landwirtschaft ...*

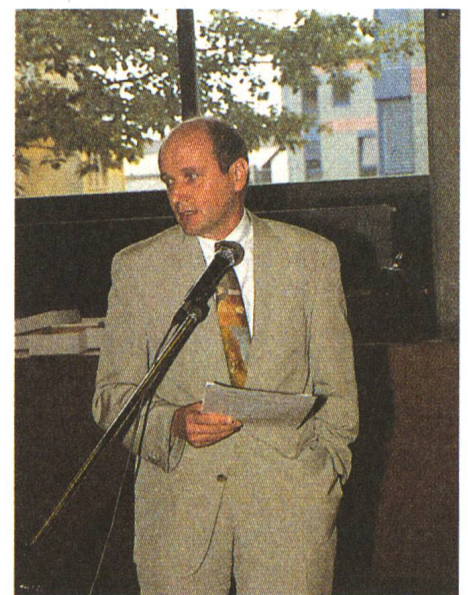
und Francis Schleppi, gewählt. Sie ersetzen in diesem Führungsgremium den Berner Peter Horst und den Genfer René Chollet. Letztere wurden zusammen mit vier zurücktretenden Mitgliedern aus den Technischen Kommissionen für ihre langjährige wertvolle Mitarbeit mit der Ehrenmitgliedschaft beim SVLT ausgezeichnet. Alle dreizehn frei gewordenen Sitze in den fünf Technischen Kommissionen konnten mit gut qualifizierten Praktikern und Fachkräften besetzt werden.

Die Jahresrechnung 1991 ist bei Einnahmen und Ausgaben von 1,146 Millionen Franken ausgeglichen. Sie schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 2341 Franken ab. Wie die Bauabrechnung zeigt, ist das neue Verbandszentrum unter Berücksichtigung der Bauteuerung innerhalb des Baukredits von 1,9 Millionen Franken realisiert worden.

Das von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigte Budget sieht eine Erhöhung des Zentralkassenbei-

trages um 2 Franken auf 22 Franken vor. Damit soll in erster Linie die Hypothekarschuld für den Neubau innert nützlicher Frist abgeschrieben werden. Hohe Posttaxen und die Reorganisation der Adressverwaltung, die sich später kostendämpfend auswirken soll, sind im weiteren für die Kostensteigerung mitverantwortlich.

Werden die Maschinen mit dem Beitritt zum EWR billiger? Diese Frage aus der Versammlung konnte auch der neue Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft nicht eindeutig beantworten. In seiner Grussbotschaft trat Hans Burger jedoch klar für den EWR ein. Dieser Vertrag habe auch politisch nicht lediglich Übergangscharakter und ermögliche es, wenigstens Zeit zu gewinnen. Nicht zu vergessen sei, dass die Schweizer Landwirtschaft zwanzig Prozent seiner Milchproduktion in Form von Käse der gehobenen Preis- und Qualitätsklasse im Ausland absetze. Er plädierte im weiteren für eine weitere Senkung der Produktionskosten und für die Förderung der nachwachsenden Rohstoffe. Seinem Zuspruch an die Versammelten, Angst und Resignation seien noch nie gute Ratgeber gewesen, wird mit Sicherheit niemand widersprechen und behält in der gegenwärtigen verworrenen Situation für die Landwirtschaft seine Gültigkeit – ebenso sehr wie der Ratschlag des Zentralpräsidenten, miteinander und nicht gegen-



*... während BLW-Direktor Hans Burger die handelspolitischen Vorteile des Vertragswerks hervorhob, von denen die Landwirtschaft zum Beispiel beim Käseexport ebenfalls profitiere.*





Neue Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses:

**Francis Schleppi** ist Präsident der Sektion NE und bewirtschaftet einen Betrieb in Lignières. Er ist mit verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde und in bäuerliche Organisationen betraut und gehörte während 12 Jahren dem Grossen Rat des Kantons Neuenburg an.

**Urs Begert** ist Präsident der BVLT und bewirtschaftet einen stadtnahen Betrieb in Oberbottigen bei Bern. Er ist Mitglied des Grossen Rates und gehörte früher dem Berner Stadtparlament an, das er auch präsidierte.

einander müsse das Rezept der Zukunft sein.

Dies sei vor allem auch notwendig, da die Landwirtschaft immer noch unter einer undurchsichtigen Nebeldecke stecke und die Verunsicherung in der Bauernschaft andauere.

## Gegen einen Beitritt zum EWR

Zentralpräsident Ständerat Hans Uhlmann nahm in seiner Eröffnungssprache Stellung zum für die Schweiz wegweisenden Entscheid betreffend EWR:

«Jedes Wort, das ich vor einem Jahr gesagt habe, würde ich auch heute noch unterschreiben. Die Hoffnung liegt für uns Bauern im Faktor Zeit: Es ist zu hoffen, die weltweite Erkenntnis wachse, dass eine totale Liberalisierung der Agrarmärkte unsinnig und nicht umweltverträglich ist. Lange Transportwege brauchen Zeit und Energie. Wenn zwischen der Ernte und dem Verbrauch viel zuviel Zeit vergeht, so sind die Produkte nicht mehr frisch. Energieverbrauch belastet die Umwelt, der wir weltweit Sorge tragen müssen. Ich meine, dass diese einfache Betrachtungsweise für viele Konsumentinnen und Konsumenten nachvollziehbar und einleuchtend ist.

Uns beschäftigt im Augenblick aber vor allem die Frage eines Beitritts der Schweiz zum EWR-Abkommen. Der Bundesrat hat die grossen Schwächen des EWR-Vertrages erkannt. Er hat darum erklärt, dieser Vertrag könne nur als Übergangslösung dienen, und darum müsse der nächste Schritt der EG-Beitritt sein. Bundesrat Ogi spricht

## Ehrenmitglieder des SVLT

Die diesjährigen Ehrenmitglieder des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik, flankiert von Direktor Werner Bühler und Zentralpräsident Hans Uhlmann:



Von links nach rechts: **Niklaus Wolfisberg**, Hohenrain LU, seit 1966 Mitglied und seit 1979 bis 1992 Präsident der Technischen Kommission 3; **Karl Schib**, Gipf-Oberfrick AG, als Leiter der landwirtschaftlichen Schule seit 1972 Mitglied und seit 1977 bis 1992 Präsident der Technischen Kommission 4; **Otto Schwarzer**, als Zürcher Maschinenberater von 1976 bis 1992 Mitglied der TK 3; **Rudolf Studer**, als FAT-Mitarbeiter von 1976 bis 1992 Mitglied der TK 1 und von 1972 bis 1992 Mitglied in der TK 4; **Peter Horst**, Busswil BE, von 1964 – 1990 Präsident des BVLT und Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses im Zentralverband von 1968 bis 1992; **René Chollet**, Gy GE, von 1975 bis 1985 Präsident der Genfer Sektion des SVLT und seit 1980 bis 1992 Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses und Vizepräsident im Zentralverband.



vom «Trainingslager» für Europa. Der Bundesrat hat am 27. Mai 92 entschieden, dass für das schweizerische EG-Recht keine Gesetzessammlung geschaffen werden soll, da dem EWR nur «Übergangscharakter» bis zum EG-Beitritt zukomme.

Der EWR- und der EG-Beitritt könne darum nur juristisch getrennt werden. Äusserungen von Politikern – im Blick auf die EWR-Abstimmung abgegeben-, EWR und EG seien völlig getrennt zu betrachten, sind reine Taktik. Im Art. 19 des EWR-Abkommens ist nämlich festgehalten, dass die Vertragsparteien vor Ende 1993 und danach alle zwei Jahre eine Überprüfung der Bedingungen im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen vornehmen. Unter Berücksichtigung des Selbstversorgungsgrades mit landwirtschaftlichen Produkten von lediglich 65% wird klar, dass die Schweizer Landwirtschaft eben nur bei Vertragsabschluss vom EWR grundsätzlich ausgeklammert ist und dass die Anstrengungen um eine Liberalisierung des Agrarsektors fortgesetzt werden.

Diese EG-Gläubigkeit, dieses hastige Drängen des Bundesrates und vieler Parlamentarier in die EG, hat mich denn auch zur klaren Ablehnung des EWR-Beitritts geführt. Man kann den EWR und die EG nicht mehr trennen. Ich bin nicht bereit, einem Vertrag zuzustimmen, der zwar kurzfristig Vorteile, die Landwirtschaft aber mittelfristig in eine



### Wie bereits kurz gemeldet, ist die Delegiertenversammlung in Neuenburg von zwei Todesfällen überschattet gewesen:

**Jakob Fatzer** trat 1956 in den Vorstand des damaligen Thurgauer Traktorverbandes ein. Schon bald wurde er auch zum Aktuar befördert. Im Jahre 1973 wählten ihn die Sektionsmitglieder zu ihrem Präsidenten, und im Jahre 1976 übernahm er auch die Aufgaben als Geschäftsführer des «Thurgauischen Verbandes für Landtechnik». Jakob Fatzer setzte sich in der Frage der Unfallverhütung und Verkehrssicherheit für praktikable Lösungen in der Landwirtschaft ein. Namentlich hat er sich für abklappbare Fahrerschutzvorrichtungen auf Obstbaubetrieben eingesetzt und via Zentralverband auf eine gesamtschweizerische Lösung hingewirkt. Der Verstorbene sorgte für eine gute Organisation bei den Prüfungen Kat.G, bei den Geschicklichkeitsfahren und bei Maschinenvorfürungen.

**Hans Ryser** wurde im Jahre 1964 erster Präsident der Technischen Kommission 2 und hatte dieses Amt bis 1984 inne. Für die langjährige Mitwirkung ehrte ihn der Zentralverband mit der Ehrenmitgliedschaft. Dem Vorstand des Verbandes für Landtechnik beider Basel gehörte der Verstorbene von 1973 bis 1989 an. Martin Löffel, derzeitiger Geschäftsführer, schreibt: «Hans hatte gute Ideen und sah die Dinge weiter voraus als andere. Prophetisch stellte er Prognosen, die manchmal belächelt wurden, später aber stellte sich heraus, dass er doch recht hatte.» Als «Maiskönig» hat Hans Ryser, Begründer der Vereinigung schweizerischer Maisproduzenten (1973), auch den Maisanbau massgeblich mitgeprägt. Dank seines Wissensdurstes knüpfte er dabei die Beziehungen zu ausländischen Organisationen. In guter Erinnerung bleiben im weitem die zahllosen Reisen, die Hans Ryser in ferne Länder, aber auch im Dreiländereck organisierte. Dazu gehörte auch seine Freude, anlässlich der DV 88 des SVLT in Liestal und Basel «seinen» Gästen noch seine engere Heimat zeigen zu dürfen.

*Situation hinein führt, bei der viele unserer Betriebe keine Überlebenschance mehr haben. Eine solche Politik kann ich mit meinem Gewissen und meiner Verantwortung nicht unterstützen.»*

Im Hinblick auf die Abstimmung vom 6. Dezember stellt der Zentralpräsident fest, das Unglück müsse man nicht suchen, man könne ihm auch ausweichen. Zw.



Agro-Office AG  
Stegackerstr. 2  
8409 Winterthur  
Tel. 052 28 60 61

**Lösen Sie Ihr Buchhaltungsproblem auf dem hofeigenen PC**

**Agro-Office – die hofgerechte Buchhaltung**

**Ein Verkaufsberater wohnt in Ihrer Nähe**

☐ Ich interessiere mich für weitere Informationen

Name: \_\_\_\_\_

☐ Ich interessiere mich für eine unverbindliche Vorführung.

Strasse: \_\_\_\_\_

Rufen Sie mich an für einen Termin.

Ort: \_\_\_\_\_ ☎

*Ihre Chance*

Neugegründetes, schweizerisches Unternehmen in den Bereichen Melkanlagen, Kühlen und Fütterung

**sucht**

dynamische und flexible

## Händler

Wir verkaufen Original-MANUS-Qualitätsprodukte:

- Rohrmelk- und Standeimeranlagen
- Einfache bis hochmoderne Melkstände

- Vollelektronische Milchmengenmessung mit Herdenmanagement
- Computergesteuerte Fütterungsanlagen
- Milchkühlungsanlagen
- Verschiedene Zuberhörartikel für Haus und Hof
- Ersatzteile

**Wir bieten viel und halten, was wir versprechen:**

- Professionelle Ausbildung
- Einführung in die neue Produktpalette
- Verkaufsunterstützung,

technische Unterstützung  
- Gute Konditionen und Dienstleistungen

Fühlen Sie sich angesprochen, dann setzen Sie sich schriftlich in Verbindung mit

**MANUS AG**

Postfach 3185

6210 Sursee

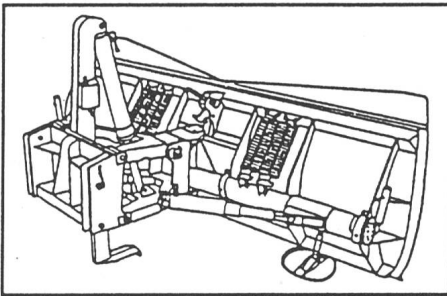
Tel. 045 23 66 37

Fax 045 23 67 22



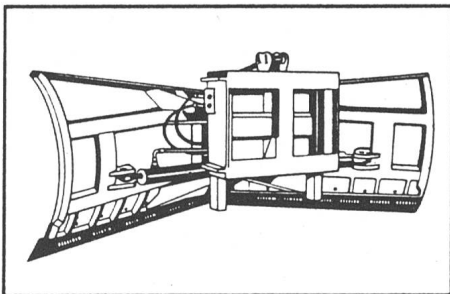
**MANUS**

# Winterdienst

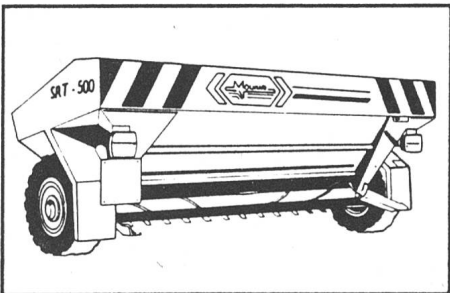


## HYDRAC

**Schneepflug  
hydr. schwenkbar  
für Traktoren  
50 bis 120 PS**



**Spitzschneepflug  
mit hydr.  
schwenkbaren  
Seitenteilen.  
Arbeitsbreite  
2.40 m bis 2.80 m**



**Salz-, Split-  
oder Sandstreuer,  
Anhängermmodell.  
Arbeitsbreite  
1.60 m bis 2.50 m**

**Dezlhofer AG**

Landmaschinen, Traktoren  
9246 Niederbüren, Telefon 071/81 14 36

## AUF INS HOLZ. MIT STIHL.

**Spitzentechnik für jede Menge Holz.** Und damit bestens gerüstet für starke Schnitte. Mit zukunftsweisen der Technik, hohem Arbeitskomfort und der bekannten STIHL Qualität und Zuverlässigkeit. STIHL Motorsägen von 1,2-6,3 kW (1,6-8,6 PS).

**STIHL®**

Die Wahl der Schweizer Armee.



**STIHL Vertriebs AG**

8617 Mönchaltorf

Tel. 01/948 00 55